

## Futtergetreidegeschäft 2018 scheint gelaufen

Die Futterwirtschaft leidet unter dem Niedrigwasser und der Bedrohung durch einen ASP-Ausbruch. Hohe Transportkosten schlagen in einem Jahr, in dem die Inlandsernte klein ist und damit auf mehr Importware zurückgegriffen werden muss, besonders zu Buche. Damit rückt momentan überregionaler Warenbezug etwas aus dem Fokus. Gleichzeitig halten sich die Einkäufer schon seit längerem mit umfangreichen Kontraktkäufen zurück – keiner will zu viel in den Büchern haben, wenn die Mischfutternachfrage aufgrund eines Ausbruches der Afrikanischen Schweinepest in einer Region zusammenbricht. Während die Erzeugerpreise für Brotgetreide teils leicht reduziert wurden, können sich die Gebote für Futtergetreide halten, mit Ausnahme von Mais und Triticale – verkauft wird dennoch wenig. Allerdings steht eine große Menge an Importmais zur Verteilung an. Der EU-Außenhandelsdienst verzeichnet für Deutschland in der 42. KW Drittlandsimporte in Höhe von 55.019 t. Damit bleibt die Gesamtmenge von 90.644 t allerdings leicht unter den 92.300 t im Vorjahreszeitraum. (Quelle: AMI)

## EU-Weizenexporte weit unter Vorjahr

Die Weizenkurse an der Börse in Paris haben sich kaum verändert. Ein genereller Mangel an Impulsen ist dafür verantwortlich. In der Hauptsache orientiert sich die Pariser Weizennotierung an den Vorgaben aus Chicago und dort geben die Kurse zuletzt nach. Des Weiteren kommt EU-Weizen gegen die russischen Exporte nicht an - das kann auch der schwächere Euro nicht ändern. An den Außenhandelsdaten lässt sich die geringe Wettbewerbsfähigkeit ablesen: Im Wirtschaftsjahr 2018/19 wurden bislang gut 5 Mio. t Weizen ausgeführt, das war ein

Viertel weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und sogar 41 % weniger als 2016/17. Dementsprechend sind die Weizenimporte deutlich gestiegen: Im bisherigen Verlauf des Wirtschaftsjahres 2018/19 wurden 1,43 Mio. t eingeführt, das waren 48 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und gut ein Drittel mehr als 2016/17. (Quelle: AMI)

## Rapsterminkurse in Paris haben sich kaum verändert

Gemischte Einflüsse bestimmen den Kursverlauf an der Matif derzeit. Zum einen ist eine starke Nachfrage aus der Biodieselindustrie nach Rapsmethylester zu verzeichnen. Zudem prägen Wettersorgen den Verlauf: Trockenheit hat in weiten Teilen Europas die Aussaat der Winterkulturen beeinträchtigt. Das gilt nach Angaben des EU-Prognosedienstes MARS vor allem für Mittel- und Ostdeutschland, Westpolen und den Norden Tschechiens, aber auch in West-, Zentral- und Südosteuropa herrscht ein Niederschlagsdefizit. Davon ist wohl insbesondere Winterraps betroffen. So sei nur ein kleiner Teil der europäischen Rapsflächen in gutem Zustand. Bereits jetzt sorgen sich Landwirte daher um die Entwicklung ihrer Rapsfeldbestände und die realisierbaren Erträge 2019. Besonders in Deutschland und Frankreich sind die Voraussetzungen nicht gut, wegen der Trockenheit sind die Aussaatflächen kleiner als geplant. Auf der anderen Seite stehen bärische Einflüsse auf die Rapsterminkurse - vor allem das niedrige Kursniveau für Sojabohnen in den USA. Vergangene Woche hatte es dort noch einmal einen deutlichen Kursrutsch gegeben und wegen der avisierten Sojarekordernte in den USA bei zugleich ausbleibender Nachfrage Chinas könnte es in den kommenden Wochen weiter nach unten gehen. Weitere Kursrückgänge in Chicago dürften die Matif-Notierung mit nach unten ziehen. (Quelle: AMI)

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 43	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	189,60	190,03	-0,43	↓
Brotweizen	187,40	187,62	-0,22	↓
Brotroggen	177,59	178,75	-1,16	↓
Futterweizen	186,20	186,18	+0,02	↔
Futtergerste	187,32	186,45	+0,87	↗
Braugerste	221,41	220,75	+0,66	↗
Körnermais	173,46	175,12	-1,66	↓
Raps	359,31	359,47	-0,16	↓

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

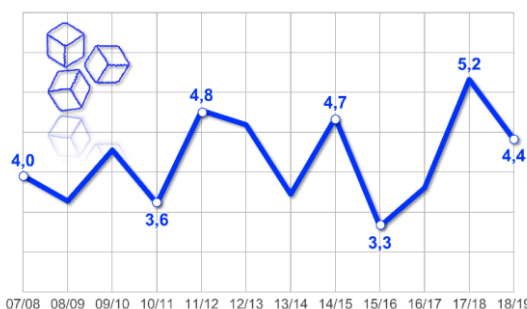
in EUR/t		24.10.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 18	200,50	-0,50	-1,50
Paris Weizen	Mär 19	203,75	-0,50	-1,25
Paris Mais	Nov 18	167,25	+0,00	-3,25
Paris Mais	Jan 19	170,50	-0,50	-3,00
Paris Raps	Nov 18	372,25	+0,50	-1,50
Paris Raps	Feb 19	377,25	+0,00	-2,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

## Grafik der Woche

### Zuckerproduktion dürfte wieder sinken

Erzeugung von Weißzucker in Deutschland, in Mio. t



2018/19 – Prognose

© AMI 2018/ZU-101b | AMI-informiert.de

Quelle: BMEL; WVZ